

Zeitwort

**23.05.1999:**

Johannes Rau wird Bundespräsident

Von Martina Meißner

Sendung vom: 23.05.2025

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2025

Zeitwort können Sie auch im **Webradio** unter [swrkultur.de](https://www.swr.de/swrkultur.de) und auf Mobilgeräten in der **SWR Kultur App** hören – oder als **Podcast** nachhören:

<https://www.swr.de/swrkultur/programm/podcast-zeitwort-100.html>

---

**Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

---

**Die SWR Kultur App für Android und iOS**

Hören Sie das Programm von SWR Kultur, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR Kultur App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: <https://www.swr.de/swrkultur/swrkultur-radioapp-100.html>

**Autorin:**

Es war der krönende Abschluss einer langen Politikerkarriere am 23. Mai 1999:

**O-Ton zur Wahl des Bundespräsidenten:**

Auf Herrn Johannes Rau entfallen 690 Stimmen.

**O-Ton von Johannes Rau:**

„Es ist für mich nicht nur eine selbstverständliche Pflicht, sondern auch eine persönliche Verpflichtung, über alle Grenzen und über alle Unterschiede hinweg, der Bundespräsident aller Deutschen zu sein“.

**Autorin:**

Aber der Anfang war schwer. Viele nahmen ihm übel, dass er das Präsidentenamt so sehr wollte. Für andere war er mit 68 Jahren dafür zu alt, verbraucht. Wieder keine Frau und wieder keiner aus dem Osten, wurde gemäkelt. Aber das Ansehen Johannes Raus wuchs mit jedem Jahr.

**O-Ton von Johannes Rau:**

Ob Sie mich gewählt haben oder nicht. Nehmen Sie mich so an, wie ich bin, haben Sie Geduld mit meinen Schwächen, suchen Sie ein bisschen mit nach meinen Stärken

**Autorin:**

Hannelore Kraft, die ehemalige Ministerpräsidentin von Nordrhein-Westfalen, bewunderte eine ganz besondere Stärke von Johannes Rau:

**O-Ton von Hannelore Kraft:**

Er war ein Menschenfischer, das konnte man wirklich spüren, wenn man mit ihm im Land unterwegs war

**Autorin:**

Der gebürtige Wuppertaler stammte aus einer Pfarrersfamilie und wollte ursprünglich auch Pastor werden. Doch dann absolvierte er eine Verlagslehre, wurde Lektor, Journalist und machte dann Karriere in der SPD. Seine betonte christliche Einstellung brachte ihm schon früh den Spitznamen „Bruder Johannes“ ein. Und er war berühmt für seine „Dönekes“, Witzchen und Geschichten

**O-Ton von Johannes Rau:**

Ich vergesse nicht, als ich mal mit meiner Frau bei der Stadtmission war, um Werbung zu machen für ein Winterquartier für Obdachlose, dass einer dieser Obdachlosen reinkam, die Kameras sah und sagte: Ist hier Kino? Und er wirkte etwas zornig, dann sah er mich, streckte mir die Hand entgegen und sagte: Mensch, Weizsäcker, dass wir uns mal treffen!  
Das hat mich natürlich sehr berührt.

**Autorin:**

Ein Motto des bibelfesten Politikers blieb besonders an ihm kleben:

**O-Ton von Johannes Rau:**

Versöhnen, statt spalten

**Autorin:**

Bereits bei seiner Antrittsrede als Bundespräsident erklärte Johannes Rau, was er damit meinte:

**O-Ton von Johannes Rau:**

Ich sehe heute für das Amt des Bundespräsidenten eine doppelte Aufgabe: Er muss für die Deutschen sprechen und er muss Minderheiten zur Sprache verhelfen. Ich will das mit meinen Gaben und auf meine Weise tun.

**O-Ton von Hannelore Kraft:**

Es hat natürlich auch noch mal eine große Bedeutung gehabt im Zusammenhang mit dem Brandanschlag in Solingen damals. Er hat mir mal gesagt, das hat ihn verändert.

**Autorin:**

Je länger Johannes Rau Bundespräsident war, desto unabhängiger und deutlicher wurde er. Bei seiner letzten großen Rede als Staatsoberhaupt im Jahr 2004 rechnete er mit den wirtschaftlichen und politischen Eliten ab:

**O-Ton von Johannes Rau:**

Wir müssen zum Beispiel erleben, dass Einige, die in wirtschaftlicher oder öffentlicher Verantwortung stehen, ungeniert in die eigenen Taschen wirtschaften.

**Autorin:**

Als Höhepunkt seiner Amtsführung gilt seine Rede vor der Knesset, dem israelischen Parlament, im Februar 2000. Als erstes deutsches Staatsoberhaupt durfte er hier auf deutsch sprechen.

**O-Ton von Johannes Rau:**

Angesicht des Volkes Israel verneige ich mich in Demut vor den Ermordeten, die keine Gräber haben, an denen ich sie um Vergebung bitten könnte.

**O-Ton von Hannelore Kraft:**

Und dieses Engagement immer wieder zu versöhnen und nicht zu versuchen über die Spaltung sich zu profilieren, das war Johannes Rau.

**Autorin:**

Zum Ende seiner Amtszeit als Bundespräsident erschien eine politische Karikatur. Sie zeigt Johannes Rau, wie er am Schreibtisch über seine Zukunft nachdenkt.

**O-Ton von Johannes Rau:**

Und dann kommt da so eine Blase, da sieht man mich, wie ich Holz hacke und da steht drunter: Endlich spalten statt versöhnen.